Folgendes haben wir an den Plänen verändert:

1) Die MDF-Bretter, auf denen die Spielfläche liegt, wurden von außen verschraubt und nicht gedübelt: So kann man erst den Korpus komplettieren und hat keine Anpassprobleme mit diesen Brettern

2) Die Beine bestehen aus 9x9 Kanthölzern und wurden mit jeweils vier Dübeln pro Kontaktfläche mit Tor-bzw Seitenwand in die "Löcher" neben die Tore gesetzt: einfacher und stabiler sowie Arbeitsplatte gespart (nur eine Platte pro Tisch). Die Beine müssen auch nicht verstrebt werden

3) Für das Bohren der Löcher für die Stangenlager haben wir uns eine Schablone gefertigt, so dass wir nicht jedes Loch erneut messen mussten, sondern nur den Abstand der Löcher zu einander

4) Der "Abfall" von der Lochsäge kann als Torzähler dienen (einfach auf eine Dübelstange ziehen und diese befestigen)

5) Die Teile wurden zuerst mit Schraubzwingen fixiert, dann habe wir von außen(!) durchgebohrt, Leim in die Löcher gegossen, Dübelstangen reingeschoben und bündig abgesägt: spart 50% Zeit gegenüber der Variante, erst die Dübellöcher anzuzeichnen, zu Dübeln und dann zusammen zu stecken

6) Das Holz zum Schluss anschleifen und mit Yachtlack versiegeln: sieht toll aus und macht den Kicker Flüssigkeitsresistent

7) Die Ballrückführungen sind Ideen der Schüler gewesen: hier kann man experimentieren

8) Wir haben zwar alle Teile selbst gesägt; man kann die Platten jedoch auch im Baumarkt entsprechend zerlegen lassen

9) Die Ecken sind sehr schwierig in eigenarbeit umzusetzen: wir haben sie fertig gekauft

10) Wir haben 27mm Arbeitsplatte verbaut: so sind die Tische schön schwer

11) Die Spielfläche ist eine MDF-Platte, die dann bemalt und lackiert wird